

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 1./April 1957

Blatt 574

Wiener Volks-, Haupt- und Sonderschulen in diesem Schuljahr =====

1. April (RK) Soeben ist das vierte Heft der "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" erschienen, die die Monate Oktober, November und Dezember des Jahres 1956 umfassen. Das Heft enthält auch eine statistische Arbeit über die Wiener Volks-, Haupt- und Sonderschulen im Schuljahr 1956/57 auf Grund einer Erhebung vom 15. Oktober 1956. Insgesamt gibt es in Wien 228 Volksschulen, 166 Hauptschulen und 39 Sonderschulen. Die Zahl der Klassen beträgt 4.010. An den Volksschulen unterrichten 2.262 Lehrkräfte, davon 1.853 Lehrerinnen, an den Hauptschulen 2.174 Lehrkräfte, darunter 1.061 Lehrerinnen und an den Sonderschulen 581 Lehrkräfte, darunter 358 Lehrerinnen. Die Zahl der Schüler betrug in den Volksschulen 62.833, in den Hauptschulen 51.956 und in den Sonderschulen 7.067. Die Gesamtzahl an den Pflichtschulen ist mit 121.856 im Vergleich zum Vorjahr um 7.022 niedriger. Der Rückgang beträgt bei den Volksschulen 0.7 Prozent, bei den Hauptschulen jedoch 11.5 Prozent, da ein geburtenschwacher Nachkriegsjahrgang an Stelle eines starken Kriegsjahrganges in die Hauptschule eintrat.

In den Sonderschulen wird Kindern, die körperbehindert, schwer erziehbar oder entwicklungsgehemmt, aber noch bildungsfähig sind, die ihnen entsprechende Schulbildung vermittelt. Ihre Erfassung und Herausziehung aus den Normalschulen konnte in den letzten Jahren intensiviert werden. Im Jahre 1954/55 gingen von 1.000 Pflichtschülern 51, 1955/56 54 und im Schuljahr 1956/57 58 in Sonderschulen.

Im Schuljahr 1955/56 wurden 17.245 Schüler, 8.560 Knaben und 8.685 Mädchen, als schulmündig entlassen. Im heurigen Schuljahr

./.

besuchen 21.878 Schüler der Geburtsjahrgänge 1943 und früher die Pflichtschulen. Wie die Ergebnisse der letzten Jahre zeigen, wird etwa ein Viertel von ihnen weiterhin die Schule besuchen, sodaß heuer mit einem Abgang von etwa 16.500 Schülern zu rechnen ist. Allerdings wird auch von diesen nur ein Teil ins Berufsleben eintreten, daaußer dem Übertritt in mittlere Lehranstalten auch die Möglichkeit des Besuches der einjährigen Lehrkurse (9. Schuljahr) besteht, wovon heuer 1.568 Schüler Gebrauch machten.

Wie immer enthalten die "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" verschiedene andere interessante Angaben über Wetter, Bevölkerung, Fremdenverkehr, Bautätigkeit, Kleinhandelspreise und anderes.

- - -

Die besten März-Plakate - das beste Vierteljahresplakat
=====

1. April (RK) Das Kulturamt der Stadt Wien hat bei seiner Plakatwertungsaktion für den Monat März folgende drei Plakate prämiert: "Himalaja Loden Pischl Tyrol und was steckt dahinter" (Entwurf: Arthur Zelger, Innsbruck), "Schmoll Pasta ... ist lederaffin und macht den Schuh farbfrisch" (Entwurf: Atelier Hofmann, Wien), "Regent" (Straßenbahnplakat) (Entwurf: Alfred Pröksch, Wien).

Als bestes Vierteljahresplakat wurde "Himalaja Loden Pischl Tyrol und was steckt dahinter" prämiert.

- - -

Wiener Wahlberechtigte 1957 und 1956

1. April (RK) Die genauen Zahlen der Wiener Wahlberechtigten sind nun nach Abschluß des Einspruchs- und Berufungsverfahrens endgültig festgestellt. Auch die auf Grund des Stimmlisten-gesetzes von amtswegen durchzuführenden Eintragungen und Streichungen sind dabei berücksichtigt. Zum Vergleich mit den vorjährigen Wahlen sind auch für jede einzelne Post die entsprechenden Ziffern der Nationalratswahl 1956 angegeben.

Bezirk	M ä n n e r		F r a u e n		i n s g e s a m t	
	1957	1956	1957	1956	1957	1956
1	9.642	9.824	14.181	14.462	23.823	24.286
2	32.566	32.629	44.801	44.717	77.367	77.346
3	35.495	35.729	52.769	52.854	88.264	88.583
4	13.686	13.654	20.875	20.897	34.561	34.551
5	22.071	22.202	33.053	33.191	55.124	55.393
6	13.086	13.261	19.804	20.053	32.890	33.314
7	14.605	14.812	22.604	22.792	37.209	37.604
8	11.288	11.506	17.303	17.529	28.591	29.035
9	20.863	21.042	31.369	31.759	52.232	52.801
10	39.164	39.024	53.978	53.756	93.142	92.780
11	14.434	14.222	19.208	18.964	33.642	33.186
12	28.005	27.867	40.334	40.248	68.339	68.115
13	15.676	15.441	23.879	23.664	39.555	39.105
14	26.114	26.320	37.994	37.893	64.108	64.213
15	30.798	31.386	46.667	47.205	77.465	78.591
16	35.675	35.773	52.110	52.455	87.785	88.228
17	20.773	21.148	30.235	30.578	51.008	51.726
18	20.023	20.453	31.793	32.070	51.816	52.523
19	17.684	17.718	25.974	25.952	43.658	43.670
20	23.015	23.192	31.844	31.896	54.859	55.088
21	24.796	24.640	32.113	31.967	56.909	56.607
22	16.989	17.007	21.382	21.453	38.371	38.460
23	11.711	11.674	16.340	16.224	28.051	27.898
Wien	498.159	500.524	720.610	722.579	1.218.769	1.223.103
			2365		1969	4334

Am Mittwoch:

250. Konzert für die Wiener Schuljugend
=====

Erfolgreiche Aktion der Gemeinde zur Musikerziehung

1. April (RK) Im Großen Musikvereinssaal findet Mittwoch dieser Woche, um 15.30 Uhr, das 250. Konzert für die Wiener Schuljugend im festlichen Rahmen statt. Dabei wirken die Wiener Symphoniker unter dem Dirigenten Milo Wawak mit, die Kinderschule der Stadt Wien unter der Leitung von Franz Burkhart und als Solist Alexander Jenner am Klavier. Stadtrat Mandl wird sprechen.

Anlässlich dieses 250. Konzertes für die Wiener Schuljugend sprach heute nachmittag der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung Mandl im Österreichischen Presse-Club über die Entwicklung und die Erfolge dieser Aktion sowie ihre Auswirkung auf das Wiener Musikleben.

Als 1951 die Aktion der Stadt Wien begonnen wurde, die heute inzwischen zu einem festen Begriff geworden ist, da dachte wohl niemand, wie groß der Erfolg sein würde. Wenn dieses Schuljahr zu Ende sein wird, so werden fast 400.000 Schüler und Schülerinnen Konzerte oder szenische Aufführungen besucht haben. Die Gesamtkosten der Aktion betragen mehr als zwei Millionen Schilling. Mit sechs Orchesterkonzerten für die vierten Klassen wurde im Schuljahr 1951/52 begonnen. Im laufenden Schuljahr sind es bereits 14 szenische Aufführungen für die zweiten Klassen, 15 Orchesterkonzerte für die dritten Klassen und ebenso viele für die vierten Klassen sowie 14 Abonnementkonzerte. Diese Abonnementkonzerte finden außerhalb der Unterrichtszeit statt.

Im Laufe der Jahre wurden 53 Komponisten aufgeführt, ferner die szenischen Aufführungen "Let's make an Opera" von Benjamin Britten, die Tanzspiele "Der Schulmeister" (J. Haydn - Peter), "Aschenbrödel - einmal anders" (J. Strauß - Peter), "Hans und Liese" (G. Lampersberg - Peter), "Die Geschichte von der harten Nuß" (W. Deutsch - Peter) sowie die Schulooper "Ein Elefant - geteilt durch 6" von Hans Ulrich Staeps.

Die Dirigenten der Konzerte waren: Franz Burkhart, Wolfgang

Gabriel, Karl Hudez, Franz Litschauer, Wilhelm Loibner, Otto Michtner, Kurt Richter, Hans Swarowsky, Max Schönherr, Robert Schollum, Hans Ulrich Staeps, Milo Wawak.

Die Konzerte für die Wiener Schuljugend wurden vom Großen Orchester der Wiener Symphoniker und vom Kammerorchester der Wiener Symphoniker durchgeführt. Für die szenischen Aufführungen und die Tanzspiele standen der Kindertanzkreis des Konservatoriums der Stadt Wien und die Kindersingschule der Stadt Wien zur Verfügung.

Bei den Konzerten für die Schuljugend gab es folgende Ausführende:

Rezitation: Richard Eybner, Julia Jannsen, Elisabeth Kallina, Ernst Meister, Ingold Platzer, Margrit Wilhelm.

Gesang: Hans Braun (Bariton), Karl Friedrich (Tenor), Franz Fuchs (Bariton), Dagmar Hermann (Alt), Kurt Erwin Lehnert (Baß), Else Liebesberg (Sopran), Dr. Alfred Poell (Bariton), Diana Prezzi (Sopran), Margarete Sjöstedt (Alt).

Kammermusik: Bläserkammermusikvereinigung der Wiener Symphoniker, Wiener Konzerthausquartett.

Klavier: Ruslana Antonowicz, Alfred Brendel, Walter Groppenberger, Alexander Jenner, Alfred Kremela, Eduard Mrazek, Hermann Nordberg, Roland Raupenstrauch, Erik Werba, Eva Wollmann.

Violine: Hans Bauer, Herbert Frühauf, Hermann Kienzl, Walter Puschacher, Walter Schneiderhan.

Cello: Robert Scheiwein. Bratsche: Paul Angerer. Flöte: Camillo Wanausek. Oboe: Friedrich Wächter. Klarinette: Hans Kremsberger. Horn: Franz Koch. Trompete: Adolf Holler. Harfe: Luise Dreyer-Zeidler. Orgel: Dr. Hans Haselböck.

Komponisten, deren Werke in den Konzerten für die Schuljugend aufgeführt wurden: Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven, Georges Bizet, Johannes Brahms, Max Bruch, Anton Bruckner, Benjamin Britten, Franz Burkhardt, Aram Chatschaturian, Frederic Chopin, Claude Debussy, Carl Ditters von Dittersdorf, Paul Dukas, Anton Dvořák, Manuel de Falla, Christoph Willibald Gluck, Edvard Grieg, Georg Friedrich Händel, Joseph Haydn, Richard Heuberger, Armin Kaufmann, Lew Knipper, Karl Loewe, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Carl Millöcker, Wolfgang Amadeus Mozart, Hans Pfitzner, Henry Purcell, Emil Nikolaus von Reznicek, Gioacchino Rossini, Camille Saint-Saëns

1. April 1957

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 579

Franz Schmidt, Franz Schubert, Robert Schumann, Pablo de Sarasate, Otto Siegl, Friedrich Smetana, Johann Strauß, Richard Strauss, Igor Strawinsky, Franz von Suppé, Georg Philipp Telemann, Ernst Tittel, Peter I. Tschaikowsky, Alfred Uhl, Guiseppe Verdi, Richard Wagner, Carl Maria von Weber, Hugo Wolf, Ermanno Wolf-Ferrari, Carl Zeller, Carl Michael Ziehrer, Sergej Prokofieff.

Konzerte für die Schuljugend im Spiegel der Zahlen:

1951/52	6 Orchesterkonzerte für die vierten Klassen	10.000 Schüler	Kosten: 33.000 S
1952/53	12 Orchesterkonzerte 27 szen. Aufführungen für die vierten Klassen	42.000 Schüler	Kosten: 159.000 S
1953/54	24 szen. Aufführungen für die zweiten Klassen 17 Orchesterkonzerte für die dritten Klassen 14 Orchesterkonzerte für die vierten Klassen 6 Abonnementskonzerte (außerhalb der Unterrichtszeit)	83.800 Schüler	Kosten: 319.000 S
1954/55	15 szen. Aufführungen für die zweiten Klassen 15 Orchesterkonzerte für die dritten Klassen 12 Abonnementskonzerte (außerhalb der Unterrichtszeit)	74.600 Schüler	Kosten: 300.240 S
1955/56	14 szen. Aufführungen für die zweiten Klassen 14 Orchesterkonzerte für die dritten Klassen 15 Orchesterkonzerte für die vierten Klassen 12 Abonnementskonzerte (außerhalb der Unterrichtszeit)	95.100 Schüler	Kosten: 563.000 S
1956/57	14 szen. Aufführungen für die zweiten Klassen 15 Orchesterkonzerte für die dritten Klassen 15 Orchesterkonzerte für die vierten Klassen 14 Abonnementskonzerte (außerhalb der Unterrichtszeit)	92.200 Schüler	Kosten: 700.000 S

Besucherzahlen nach Aufführungsarten:

94 szen. Aufführungen	120.000 Schüler
123 Orchesterkonzerte	202.500 Schüler
44 Abonnementskonzerte	79.200 Schüler

Besucherzahlen nach Klassen:

2. Klassen	95.000 Schüler
3. Klassen	101.500 Schüler
4. Klassen	122.000 Schüler
Abonnement	79.200 Schüler

Gesamtbesucherzahl bis Ende der Saison 1956/57: 397.700 Schüler
Gesamtkosten bis Ende der Saison 1956/57: 2,074.240 Schilling

./.

Daß sich die Einrichtung der Jugendkonzerte bewährt hat und hier das Publikum der Zukunft für die Wiener Konzertsäle heranwächst, dokumentieren am besten die vielen Zuschriften, die das Kulturamt der Stadt Wien, die Wiener Symphoniker oder der Kinder- und Jugendtanzkreis des Konservatoriums der Stadt Wien bekommen haben.

Stadtrat Mandl teilte auch die interessante Tatsache mit, daß 80 Prozent der zu den Konzerten der Wiener Schuljugend geladenen Kinder bisher noch nie in einem Konzertsaal waren. Die Absicht der Stadtverwaltung ist es aber, das Interesse schon der Kinder für gute Musik zu wecken. Die Stadtverwaltung glaubt, mit ihrer Aktion, rechtzeitig ein neues Konzertpublikum heranzuziehen, auf dem richtigen Wege zu sein. Besonders der Kontakt zwischen jugendlichen Solisten und Schulkindern war immer leicht herzustellen. Hierbei kam eine Art Kameradschaftsgefühl zur Geltung, ebenso die Hochachtung vor der Leistung und die Auffassung, weil es der "Kollege" kann, verspüre ich Lust, es auch selber zu probieren.

Im allgemeinen kann das Kulturamt der Stadt Wien mit dem Ergebnis seiner Arbeit zufrieden sein. Auch die Disziplin ist zufriedenstellend. Leider scheint aber das Zuspätkommen eine typische wienerische Eigenschaft zu sein, was nicht nur für die jungen Leute gelten soll.

Wenn für das Jugendabonnement ein bescheidener Preis verlangt wird, dann ist dies kein finanzielles Problem. Man will aber den jungen Leuten schon von allem Anfang an klar machen, daß nicht nur das "Rostbrat'l" und das "Vierterl Wein" etwas kosten, sondern auch die künstlerischen Leistungen. Natürlich sind die Preise dabei nicht so hoch, daß sich ihretwegen jemand das Abonnement nicht leisten könnte. Die große Differenz zwischen den wirklichen Kosten bestreitet die Stadtverwaltung aus ihren Budgetmitteln.

Mit all ihren Bemühungen, die Wiener Jugend mit dem Konzertleben und dem Theater vertraut zu machen, will die Stadtverwaltung dem musikalischen Ruf Wiens nachkommen und dem künftigen Konzertleben die notwendige Breite geben.

Rinderhauptmarkt vom 1. April
 =====

1. April (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 5 Stiere, 17 Kühe, Summe 22. Neuzufuhren Inland: 228 Ochsen, 277 Stiere, 724 Kühe, 141 Kalbinnen, Summe 1370. Gesamtauftrieb: 228 Ochsen, 282 Stiere, 741 Kühe, 141 Kalbinnen, Summe 1392. Bis auf 3 Kühe und 1 Kalbin wurde alles verkauft.

Preise: Ochsen 9.40 bis 12.20 S, extrem 12.30 bis 12.80 S; Stiere 10.- bis 11.90 S, extrem 12.- bis 12.30 S, Kühe 8.20 bis 10.30 S, extrem 10.40 bis 10.50 S; Kalbinnen 10.50 bis 11.70 S, extrem 11.80 bis 12.30 S; Beinlvieh Kühe 7.- bis 9.- S, Ochsen und Kalbinnen 9.20 bis 10.50 S.

Der Marktverkehr: Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 23 Groschen, Kalbinnen 16 Groschen und verminderte sich bei Stieren um 2 Groschen, Kühen um 2 Groschen. Beinlvieh erhöhte sich um 10 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis beträgt demnach bei Ochsen 10.74 S, Stieren 11.-S, Kühen 8.49 S und Kalbinnen 10.78 S.

- - -

"Die Stadt von heute und morgen"
 =====

1. April (RK) Die Wanderausstellung des Stadtbauamtes "Die Stadt von heute und morgen und ihr Umland" ist vom 2. bis 7. April bei freiem Eintritt täglich von 7.30 bis 18 Uhr im Amtshaus, 19, Gattorburggasse 14, zu sehen.

- - -